

# Inhaltsverzeichnis

## Vorwort — VII

### I Einleitung — 1

- 1 Vorüberlegungen — 1
- 2 Historische Seismologie und die Katalogisierung vergangenen Seismizitätsgeschehens — 3
- 3 Beobachtungen und Desiderat — 6
- 4 Fragestellung und methodische Lösungsansätze — 11
- 5 Methodische Überlegungen zur zeitlichen, räumlichen und inhaltlichen Eingrenzung des Bearbeitungsfeldes — 16
- 6 Aufbau der Arbeit — 21

### II Bilder der Erschütterung – Erdbeben in der Geschichtsschreibung des Früh- und Hochmittelalters — 25

- 1 Von der Beobachtung zur sprachlichen Variation – die sprachgeschichtlichen Ursprünge des mittelalterlichen Erdbebenbegriffs — 25
  - 1.1 Ähnlichkeit und Eloquenz – Lateinische Erdbebenbeschreibungen in römisch-antiken Quellen — 26
  - 1.2 Eloquenz und Reduktion? – Erdbebenbeschreibungen als Ausdruck mittelalterlicher Schriftkultur — 36
    - 1.2.1 Das Veroneser Beben vom 3. Januar 1117 — 36
      - a) Die bisherigen Interessen der Forschung und der Ansatz zur Ordnung des Quellencorpus — 36
      - b) Das Erdbeben von 1117 als Wendepunkt innerhalb mittelalterlicher Schriftkultur — 39
    - 1.2.2 Die Etablierung einer narrativen Konstanten – Über den Gebrauch der Wendung *terrae motus factus est* — 49
- 2 Narrativ „die Erde zum Beben bringen“ – Der mittelalterliche Erdbebenbegriff *terrae motus* in der früh- und hochmittelalterlichen Geschichtsschreibung des nördlichen Mitteleuropas — 58
  - 2.1 Die Verwendung typischer Verben als Muster zeitgenössischer Berichterstattung über Erdbeben — 59
    - 2.1.1 *Concutere* — 59
    - 2.1.2 *Contingere* — 62
    - 2.1.3 *Accidere* — 64
  - 2.2 *Terrae motus* als alleinstehender Begriff – eine typische Beschreibungsweise des Frühmittelalters? — 66

- 2.3 Den Blick zurück gerichtet – die historiographische Verarbeitung bekannter Erdbeben und deren Folgen — 71
- 2.3.1 Das Beispiel des großen Schadenbebens vom 3. Januar 1117 bei Verona — 73
  - a) *Subvertere* und *subruere* – Ein Beschreibungsmuster besonders heftiger Erdbeben? — 74
  - b) Erschütterung zwischen narrativer Aufwertung und annalistischer Reduktion – Ein vergangenheitsgeschichtliches Fallbeispiel aus der sächsischen Geschichtsschreibung — 79
  - c) *Videre* und die Betonung des sinnlichen Moments — 80
- 2.3.2 Den Geschehenshergang im Fokus – *terrae motus fuit* — 83
- 2.4 Momente einer Traditionsbildung – Ein erstes Zwischenfazit — 87
  
- III **Mittelalterliche Erdbebenbeschreibungen im Zeichen des Triviums — 91**
- 1 Die formallogische Grundlegung des mittelalterlichen Erdbebenbegriffs *terrae motus* — 94
- 1.1 Die Kategorisierung der sinnlichen Welt – Der mittelalterliche Kanon antiker Logik als Grundlage für die formallogische Erklärung des Begriffs *terrae motus* — 94
- 1.1.1 Das Universalienproblem — 95
- 1.1.2 Die Isagoge des Porphyrios als theoretische Grundlage für die urteilslogische Klärung des mittelalterlichen Erdbebenbegriffs — 99
- 1.1.3 Die Augustinische Zeichenlehre als erkenntnistheoretisches Hilfsmittel für die zeitgenössische Interpretation des mittelalterlichen Erdbebenbegriffs — 105
- 1.1.4 Das mittelalterliche Seelenverständnis als urteilslogischer Akteur — 112
- 1.1.5 Zwischen den Sphären – *Terrae motus* als Ausdruck eines Substanz-Akzidenz-Verhältnisses — 116
  - a) Naturphilosophische Rahmenbedingungen — 116
  - b) *Terrae motus* als Substanz-Akzidenz-Verhältnis — 119
- 1.2 Zweites Zwischenfazit — 133
- 2 Die grammatische Konstitution des mittelalterlichen Erdbebenbegriffs — 135
- 2.1 *Terrae motus* im Kontext seiner grammatischen Entstehung — 135
- 2.2 Wenn „Erdbeben“ nicht gleich „Erdbeben“ bedeutet – Der lateinische Erdbebenbegriff und seine althochdeutschen Entsprechungen — 138

- 3 Das Streben nach Glaubwürdigkeit – Das rhetorische Erbe antiker Gerichtsrede in der mittelalterlichen Geschichtsschreibung über Erdbeben nördlich der Alpen — **142**
- 3.1 *Narratio* und rhetorische Tatbestandsklärung – Mittelalterliche Erdbebenbeschreibungen als *factum* — **148**
- 3.1.1 Deskription und Zeitstellung der Überlieferung im Spiegel einer Topik der Umstände — **155**
- a) Lokalisierungsbezeichnungen in mittelalterlichen Erdbebenbeschreibungen — **157**
- b) Zur Stärke-Beschreibung mittelalterlicher Erdbeben — **164**
- 3.1.2 Deskriptive Qualität und Narration – Zur Beschaffenheit des Faktums in spezifischen mittelalterlichen Erdbebenbeschreibungen — **174**
- 3.2 Glaubhaft durch Anschaulichkeit? – „Wirkliche“ und „falsche“ Erdbeben im Spiegel einer Erschütterungs- und Erbauungsrhetorik — **185**
- 3.2.1 Die Beschreibung mittelalterlicher Falschbeben nördlich der Alpen — **193**
- a) *His namque et aliis signis quae p̄nuntiata fuerunt opere completis* – Falschbeben im Sinne einer eschatologischen Deutung — **195**
- b) Prodigium – Die mittelalterliche Argumentation von Falschbeben als Unheilszeichen — **200**
- c) Falschbeben als Ergebnis fehlerhafter Vergangenheitsrezeption — **205**
- d) Naturkundliche und naturphilosophische Falschinterpretationen von Erdbeben — **208**
- 3.2.2 *De terribili terrae motu* – Das Erdbeben als schreckliches Ereignis — **214**
- 3.3 Schreib- und Darstellungskompetenz in der Überlieferung mittelalterlicher Erdbeben – Ein drittes Zwischenfazit — **222**
- IV Zur Einheit von Exegese und Geschichtsschreibung – Die mittelalterliche Erdbebenbeschreibung *terrae motus factus est* als Ausdrucksform christlicher Weltauslegung — **225****
- 1 Allegorie und Welterklärung – Die multiple Auslegung von *terra* als Schlüssel zum Verständnis des mittelalterlichen Erdbebenbegriffs — **227**
- 2 Erfüllung des Alten im Neuen – Lateinische Erdbebenbeschreibungen in beiden Testamenten — **234**

- 3 Vom *exemplum* zur *imitatio Christi* – Die mittelalterliche Auslegung der Erdbebenbeschreibung *terrae motus factus est* gemäß den geistigen Schriftsinnen — **246**
- 3.1 *Ubi cupiunt aut immolari pro Christo quasi victimae* – Erdbeben und Kreuzzugsbegeisterung bei Gerhoch von Reichersberg. Ein Fallbeispiel — **247**
- 3.2 *Terrae motus factus est magnus* in der geistigen Auslegung des Mittelalters — **251**
  - 3.2.1 Die typologisch-dogmatische Auslegung – *terrae motus factus est magnus* als Verweis auf das *exemplum Christi* — **251**
  - 3.2.2 Die moralisch-tropologische Auslegung – *terrae motus factus est magnus* als Handlungsaufforderung zur *imitatio Christi* — **266**
  - 3.2.3 *Et vidi caelum novum et terram novam* – die anagogisch-eschatologische Auslegung von *terrae motus factus est magnus* als Ausdruck einer spekulativen Erlösungsvorstellung — **275**
- 4 *Terrae motus factus est magnus* als Ausdruck eines Auferstehungstopos – Ein viertes Zwischenfazit — **283**
  
- V Schlussbetrachtung — 287**
  - 1 Teil: Weltdeutung oder Klischee? – Eine strukturelle Analyse des Auferstehungstopos *terrae motus factus est magnus* — **287**
  - 2 Teil: Resümee — **295**
  
- Quellen- und Literaturverzeichnis — 303**
  
- Register — 345**
  - Sachen, Personen und lateinische Formen — **345**
  - Orte — **353**